

Westliche Medien beschönigen tödliche Unruhen im Iran

Während tödliche Unruhen iranische Städte erschüttern, ignorieren westliche Medien die schockierende Welle der Gewalt und beziehen ihre Informationen stattdessen von NGOs, die von der US-Regierung finanziert werden. Diese einseitige Berichterstattung hat dazu beigetragen, Trump an den Rand einer erneuten Genehmigung von US-Angriffen zu drängen.



Ein iranischer Anti-Regierungs-Kämpfer schießt auf die Polizei.

13. Januar 2026 | Max Blumenthal and Wyatt Reed

Die westlichen Medien ignorieren eine wachsende Zahl von Videoaufnahmen, die terroristische Taktiken von Demonstranten zeigen, die von Amnesty International und Human Rights Watch als „weitgehend friedlich“ beschrieben werden. Aktuelle Videos, die sowohl von iranischen Staatsmedien als auch von regierungsfeindlichen Kräften veröffentlicht wurden, zeigen öffentliche Lynchmorde an unbewaffneten Wachleuten, die Brandstiftung an Moscheen, Brandanschläge auf städtische Gebäude, Marktplätze und Feuerwachen sowie bewaffnete Banden, die im Zentrum iranischer Städte das Feuer eröffnen.

Stattdessen haben sich die westlichen Medien fast ausschließlich auf die Gewalt konzentriert, die der iranischen Regierung zugeschrieben wird. Dabei stützen sie sich stark auf Todeszahlen, die von iranischen Diaspora-Gruppen zusammengestellt wurden, die vom National Endowment for Democracy (NED) finanziert werden, dem Regimewechsel-Arm der US-Regierung, dessen Vorstände mit engagierten Neokonservativen besetzt sind.

Die NED hat sich die Förderung der „Woman, Life, Freedom“-Proteste auf die Fahnen geschrieben, die 2023 die iranischen Städte erfüllten – und bei denen es auch zu grausamen Gewalttaten kam, die von den westlichen Medien und Menschenrechts-NGOs ignoriert wurden. Heute ist die NED bei weitem nicht die einzige der mit den Geheimdiensten verbundenen Akteure, die versuchen, das Chaos im Iran anzuheizen.

Die israelische Spionage- und Attentatsagentur Mossad veröffentlichte auf ihrem offiziellen Farsi-Account auf Twitter/X eine Botschaft, in der sie die Iraner dazu aufforderte, ihre Aktivitäten zum Regimewechsel zu verstärken, und ihnen versprach, sie vor Ort zu unterstützen.

„Geht gemeinsam auf die Straße. Die Zeit ist gekommen“, forderte der Mossad die Iraner auf. „Wir sind bei euch. Nicht nur aus der Ferne und mit Worten. **Wir sind vor Ort bei euch.**“

Teheran durch Terror stürzen

Die Proteste begannen im Iran Anfang Januar 2023, als Händler auf die Straße gingen, um gegen die durch westliche Sanktionen ausgelöste steigende Inflationsrate zu demonstrieren. Die iranische Regierung reagierte mit Verständnis auf die Basarproteste und stellte den Demonstranten Polizeischutz zur Verfügung. Diese Demonstrationen lösten sich jedoch schnell auf, als eine amorphe Masse von regierungsfeindlichen Elementen den Moment nutzte, um einen gewaltsamen Aufstand zu starten, der von Regierungen von Israel bis zu den USA – und vom selbsternannten „Kronprinzen“ Reza Pahlavi, der Regierungsmitarbeiter und staatliche Medien als „legitime Ziele“ bezeichnet hat – unterstützt wurde.

Am 9. Januar wurde die Stadt Mashhad zum Schauplatz einiger der heftigsten Unruhen, als regierungsfeindliche Kräfte Feuerwachen in Brand setzten, Feuerwehrleute lebendig verbrannten, Busse anzündeten, Stadtarbeiter angriffen, U-Bahn-Stationen verwüsteten und laut Angaben der örtlichen Stadtverwaltung Schäden in Höhe von über 18 Millionen Dollar verursachten.

In Kermanshah, wo regierungsfeindliche Randalierer die 3-jährige Melina Asadi erschossen haben, wurden Gruppen von Militanten gefilmt, wie sie mit automatischen Waffen auf Polizisten schossen. In Städten von Hamedan bis Lorestan haben Randalierer sich selbst dabei gefilmt, wie sie unbewaffnete Sicherheitskräfte zu Tode prügeln, weil diese versucht hatten, ihre Ausschreitungen zu verhindern.

Aus der zentraliranischen Stadt sind Aufnahmen aufgetaucht, die zeigen, wie Demonstranten am 10. Januar einen öffentlichen Bus angreifen und in Brand setzen.

In Teheran haben unterdessen Demonstranten die historische Abazar-Moschee angegriffen und ihr Inneres in Brand gesetzt, während andere Brandanschläge verübt und Exemplare des Korans in der Großen Moschee von Sarableh und im Schrein von Muhammad ibn Musa al-Kadhim in Kuzestan verbrannten.

Randalierer haben ein großes städtisches Gebäude im Herzen der Stadt Karaj in Brand gesetzt und den Marktplatz im Zentrum von Rasht niedergebrannt. In Borujen sollen regierungsfeindliche Hooligans während einer Nacht voller Plünderungen und Zerstörungen eine historische Bibliothek mit alten Texten in Brand gesteckt haben.

Keiner dieser Vorfälle hat eine Reaktion westlicher Medien oder Regierungen hervorgerufen, selbst nachdem das iranische Außenministerium Botschafter aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien dazu [verpflichtet hatte](#), sich Aufnahmen der von Randalierern verübten Gewalttaten anzusehen.

Nach Angaben der iranischen Regierung wurden während der Unruhen über 100 Polizisten und Sicherheitsbeamte getötet. Zwei in Washington ansässige und von der US-Regierung finanzierte iranische Nichtregierungsorganisationen haben die Zahl der Todesopfer auf Seiten der Regierung jedoch deutlich niedriger angesetzt. Diese Gruppen sind für westliche Medien zur wichtigsten Quelle für Informationen über die Proteste geworden.

Lobbyisten für einen Regimewechsel bestimmen die Agenda

Bei der Einschätzung der Zahl der Todesopfer im Iran stützen sich Medien in den USA und Europa auf zwei NGOs mit Sitz in Washington, die von der US-Regierungsorganisation National Endowment for Democracy finanziert werden: das Abdorrahman Boroumand Center for Human Rights in Iran und Human Rights Activists in Iran.

In einer [Pressemitteilung](#) der NED aus dem Jahr 2024 wurde das [Abdorrahman Boroumand Center for Human Rights in Iran](#) ausdrücklich als „Partner der National Endowment for Democracy (NED)“ bezeichnet.

An anderer Stelle heißt es in einer [Erklärung](#) von Menschenrechtsaktivisten im Iran aus dem Jahr 2021, dass die Gruppe „ihr Netzwerk erweitert und beschlossen hat, finanzielle Unterstützung von der National Endowment for Democracy (NED), einer nichtstaatlichen und gemeinnützigen Organisation mit Sitz in den Vereinigten Staaten, anzunehmen“, nachdem sie 2010 von der iranischen Regierung der Verbindungen zur CIA beschuldigt worden war.

Die NED wurde unter der Aufsicht des CIA-Direktors der Reagan-Regierung, William Casey, gegründet, um der Regierung trotz des weit verbreiteten Misstrauens gegenüber den US-Geheimdiensten die Fortsetzung ihrer Einmischung im Ausland zu ermöglichen. Einer ihrer Gründer, Allen Weinstein, gab bekanntlich zu: „Vieles von dem, was wir heute tun, wurde vor 25 Jahren heimlich von der CIA getan.“

Obwohl sie die Finanzierung der NGO durch die NED nicht erwähnen, haben die [Washington Post](#) und [ABC News](#) in ihrer Berichterstattung über die iranischen Proteste das Abdorrahman Boroumand Center prominent zitiert. Im [Vorstand](#) des Centers sitzt Francis Fukuyama, der Ideologe, der den [Gründungsbrief](#) des Project for a New American Century unterzeichnet hat – das vielleicht wichtigste Manifest des modernen Neokonservatismus.

Zahlen der Organisation mit dem vielsagenden Namen „Human Rights Activists in Iran“ (Menschenrechtsaktivisten im Iran) haben eine noch größere Verbreitung gefunden, da die jüngste Schätzung der NGO von 544 Todesopfern von [Dutzenden](#) US-amerikanischen und [israelischen](#) Mainstream-Medien aller politischen Richtungen sowie von [Dropsite](#) zitiert wurde. Auch die „Schatten-CIA“-Nachrichtendienstfirma Stratfor hat die NGO in einem Artikel mit dem [Titel](#) „Proteste im Iran bieten ein Fenster für eine Intervention der USA und/oder Israels“ zitiert.

Da die genaue Zahl der Opfer der Proteste nach wie vor schwer zu ermitteln ist, hat eine bunte Gruppe von Online-Influencern die Informationslücke mit übertriebenen Behauptungen aus zwei-

felhaften Quellen gefüllt. Zu diesen Propagandisten gehört auch die bekannte jüdische Suprematistin und Trump-Vertraute Laura Loomer, die unter Berufung auf eine angebliche „Quelle aus dem Geheimdienst“ [verkündete](#), dass „die Zahl der iranischen Demonstranten, die von den Streitkräften des islamischen Regimes getötet wurden, mittlerweile über 6.000 liegt“.

Das digitale Casino Polymarket hat ebenfalls die Zahl der Todesopfer übertrieben und ohne Quellenangabe [behauptet](#), dass „über 10.000“ Menschen durch „iranische Streitkräfte, die automatische Gewehre gegen Demonstranten einsetzten“ getötet worden seien, und fälschlicherweise behauptet, dass der Iran „fast die gesamte Kontrolle“ über drei seiner fünf größten Städte verloren habe.

In den letzten Monaten war Polymarket dafür berüchtigt, Insidern zu ermöglichen, ihr Vorwissen über politische Entwicklungen – wie den jüngsten Militärangeck der USA auf Caracas und die Entführung des venezolanischen Präsidenten Nicolas Maduro – zu missbrauchen, um [Hunderttausende von Dollar](#) zu scheffeln. Der selbsternannte „weltweit größte Prognosemarkt“ wurde mit einer [Großinvestition](#) des KI-Warlords Peter Thiel gegründet und hat nun Donald Trump Jr. als [Berater](#).

Durch die Verbreitung offensichtlich überhöhter Opferzahlen versuchen Regimewechsel-Aktivisten und Trump-Vertraute offenbar, den notorisch leichtgläubigen Präsidenten zu einem weiteren Militärschlag gegen Teheran zu bewegen.

In einer [Einschätzung](#) der Proteste vom 7. Januar beschrieb Stratfor das Chaos auf den Straßen des Iran als verlockende Gelegenheit für einen Krieg und schrieb: „Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass das Regime zusammenbricht, könnten die anhaltenden Unruhen Israel oder den Vereinigten Staaten die Tür öffnen, um verdeckte oder offene Aktivitäten durchzuführen, die darauf abzielen, die iranische Regierung weiter zu destabilisieren, entweder indirekt durch die Förderung der Proteste oder direkt durch militärische Aktionen gegen iranische Führer.“

Der CIA-Auftragnehmer räumte jedoch ein, dass „erneute Militärschläge gegen den Iran wahrscheinlich auch der aktuellen Protestbewegung ein Ende setzen würden, indem sie stattdessen zu einer breiteren Demonstration des iranischen Nationalismus und der Einheit führen würden, ein Muster, das nach den US-amerikanischen und israelischen Angriffen im Jahr 2025 zu beobachten war.“

„Bereit zum Einsatz“

Die jüngste Runde der Anti-Regierungsproteste im Iran hat, wie zu erwarten war, herzliche Unterstützung von einer Reihe westlicher Staats- und Regierungschefs erhalten, darunter der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und US-Präsident Donald Trump.

„Wenn der Iran, wie es seine Gewohnheit ist, friedliche Demonstranten erschießt und gewaltsam tötet, werden die USA ihnen zu Hilfe kommen“, verkündete Trump. „Wir sind bereit zum Einsatz und stehen in den Startlöchern.“

Einige Tage später [drohte Trump](#) dem Iran erneut: „Ihr solltet besser nicht anfangen, auf [Demonstranten] zu schießen – denn dann fangen wir auch an zu schießen.“ Am 12. Januar [verfügte](#) Trump dann, dass jedes Land, das beim Handel mit dem Iran erwischt wird, mit einem Zoll von 25 Prozent auf Waren belegt wird, die mit den USA gehandelt werden.

Nun soll Trump angeblich einen Angriff in Erwägung ziehen und Optionen von Cyberkrieg bis hin zu Luftangriffen in Betracht ziehen. Allerdings scheint sich das Tempo der regierungsfeindlichen Proteste verlangsamt zu haben, und in den großen Städten kehrt relative Ruhe ein.

Nachdem sich der Staub gelegt hat, strömen [Millionen iranischer Bürger](#) auf die Straßen von Teheran bis Mashhad, um ihre Empörung über die Unruhen [zum Ausdruck zu bringen](#), die ausländischen Kräfte [anzuprangern](#), die den Regimewechsel vorangetrieben haben, und ihre Unterstützung für die Regierung zu bekunden. In den Nachrichtenredaktionen des Westens scheint es jedoch verboten zu sein, diesen Massen iranischer Demonstranten eine Stimme zu geben.